



Montag, 24. August 2009

Fidschi-Inseln

Führende Methodisten verhaftet - Regierung verbietet die Jährlichen Konferenzen

Die durch Putsch an die Macht gekommene Regierung der Fidschi-Inseln hat neun führende Mitglieder der Methodistischen Kirche des Landes festnehmen lassen und die Jährliche Konferenz für die nächsten Jahre verboten. Dem Präsidenten der Kirche und den acht Mitangeklagten wird vorgeworfen, die Jährliche Konferenz für politische Zwecke missbrauchen zu wollen. Nach zwei Tagen wurden die Beschuldigten gegen Kautionszahlung bis zur Gerichtsverhandlung am 24. September auf freien Fuß gesetzt.

Der kleine Staat im Pazifik ist das methodistischste Land der Erde. Etwa ein Drittel der Bevölkerung ist methodistisch. Die Methodistische Kirche der Fidschi-Inseln hatte großen politischen Einfluss in dem Staat, dessen derzeitige Regierung das Parlament aufgelöst hat. Innerhalb der methodistischen Kirchenfamilie lösen die Vorgänge Sorge aus. »Wir sind durch die Begleiterscheinungen der Festnahmen und des Konferenzverbots beunruhigt hinsichtlich der Menschenrechte und der Religionsfreiheit«, sagte Pastor Edward Paup, der Leiter der Missionsbehörde der weltweiten EmK. Der Generalsekretär des Weltrats methodistischer Kirchen, George Freeman, bat alle Methodisten um Fürbitte für die methodistischen Brüder und Schwestern auf den Fidschi-Inseln.

UMNS / Übersetzung: Reinhold Parrinello

Karte: openstreetmap.org

